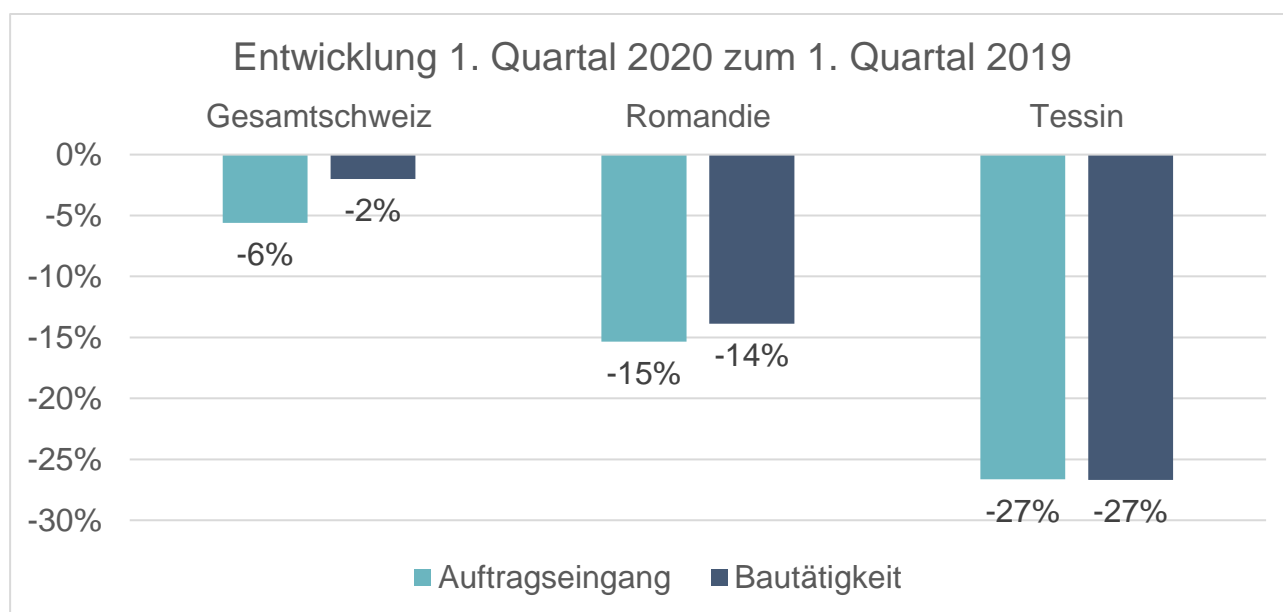


27.05.2020 | Quartalerhebung / Bauindex

Corona bremst Bauhauptgewerbe

Ein guter Jahresstart der Baukonjunktur wird durch das Coronavirus jäh abgebremst. Der Lockdown in den letzten beiden Märzwochen sorgte für einen Rückgang von Umsatz (-2%) und Arbeitseingängen (-6%) für das gesamte 1. Quartal 2020. Zusatzerhebungen zeigen, dass während der Lockdown-Phase im März und April der Umsatz schweizweit um 15% zurückging. In der Romandie belief sich der Rückgang sogar auf 40%. Im Tessin kam die Bautätigkeit ganz zum Erliegen. Im laufenden 2. Quartal werden die Massnahmen nur schrittweise gelockert, so dass gemäss dem gemeinsamen Bauindex von Credit Suisse und SBV der Umsatz um rund 7% sinken dürfte. Um die Rezession abzufedern, fordert der SBV mit einem Fünf-Punkte-Plan die Gemeinden, Kantone und den Bund auf, Bewilligungsverfahren zu forcieren und laufende sowie neue Bauprojekte zu beschleunigen.



Quelle: Schweizerischer Baumeisterverband

Erwarteter Rückgang im Hochbau

Das Baujahr 2020 war dank der guten Witterung im Januar und Februar mit erhöhter Bautätigkeit gestartet. Am 16. März 2020 verhing der Bundesrat einen Lockdown, was Umsatz und Arbeitseingänge einbrechen liess. Der Gesamtumsatz sank aufgrund der letzten zwei Quartalswochen im 1. Quartal 2020 um 2% gegenüber dem Vorjahresquartal auf knapp 4 Mrd. Franken. Insbesondere der Wirtschaftsbau ging mit -13% stark zurück, der Wohnungsbau setzte seinen Rückgang fort (-8%).

Bremsspuren auch im zweiten Quartal erwartet

Eine Sondererhebung des SBV zeigt, dass dem Bauhauptgewerbe Mitte April 15% des regulären Umsatzes schweizweit fehlten, 10% der Belegschaft befanden sich in Kurzarbeit. Mitte Mai hat sich die Situation leicht gebessert: es fehlten 10% des Umsatzes und noch 5% der Beschäftigten waren in Kurzarbeit. Während im 1. Quartal nur 2 der 12 Wochen vom Lockdown betroffen waren, leidet nun das gesamte 2. Quartal. Laut Bauindex der Credit Suisse und des SBV dürfte der Umsatz im 2. Quartal 2020 um 6.7% auf 5.1 Mrd. Franken sinken. Wir erwarten die stärkste Korrektur beim Wirtschaftsbau (-17%). Die Produktivität auf den Baustellen wird wegen Effizienzverlusten bei der Einhaltung von Schutzmassnahmen leiden. Diesem negativen Sog werden sich auch der Wohnungsbau (-5%) und der Tiefbau (-7%) nicht entziehen können.

5-Punkte-Plan zur Stützung der Wirtschaft und Gesellschaft

Der SBV appelliert mit einem 5-Punkte-Plan an Gemeinden, Kantone und Bund, die Arbeiten insbesondere bei der Planung von Projekten, den Bewilligungsverfahren, den Vergaben von Arbeiten bis zur Umsetzung der Bauprojekte zu intensivieren. Dies ist zentral, um die Rezession abzufedern. Tatsächlich sind die Auftragseingänge öffentlicher Bauherren um 9% zurückgegangen. Diese Zahlen sind für den SBV alarmierend. Der Appell an die öffentlichen Bauherren, den 5-Punkte-Plan forciert umzusetzen, ist aktueller denn je.

Detaillierte Auswertungen finden Sie hier:

- [Quartalerhebung](#)
- [Bauindex](#)

Kontakt für weitere Auskünfte

Martin Maniera, Ökonom, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tel. 058 360 76 40, mmaniera@baumeister.ch

Schweizerischer Baumeisterverband

Seit 1897 ist der SBV die gesamtschweizerische Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitgeberorganisation der Unternehmungen des Hoch- und Tiefbaus sowie verwandter Zweige des Bauhauptgewerbes. Als Verein organisiert, vertritt er zusammen mit seinen Sektionen, Fachverbänden und -gruppen die überbetrieblichen Interessen seiner rund 2500 Mitglieder im Staat, in der Wirtschaft und in der Öffentlichkeit und engagiert sich namentlich in den Bereichen Arbeitgeber-, Wirtschafts- und Berufsbildungspolitik. Der Hauptsitz des SBV liegt in Zürich, mit Sekretariaten in Lausanne und Bellinzona.